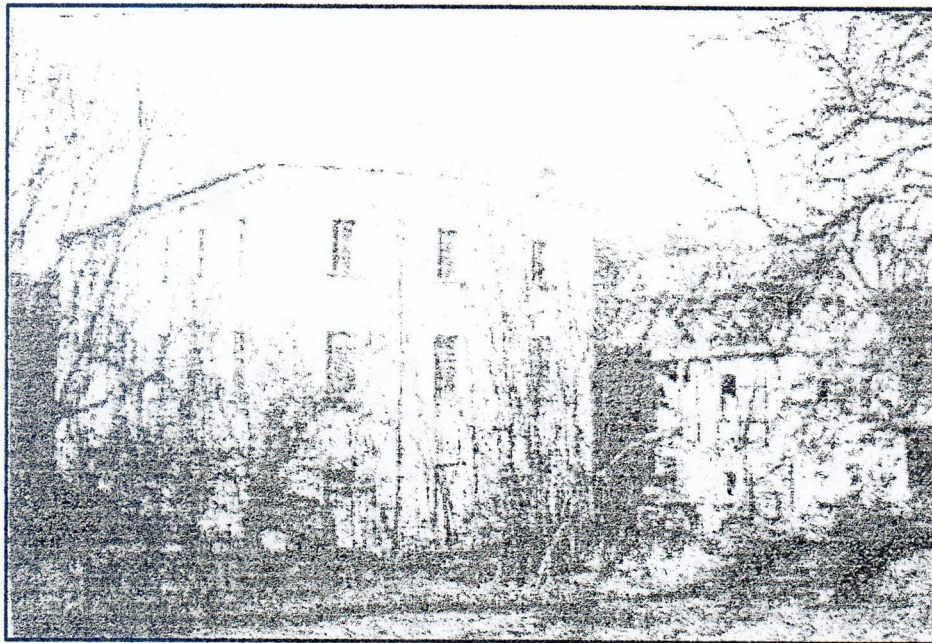


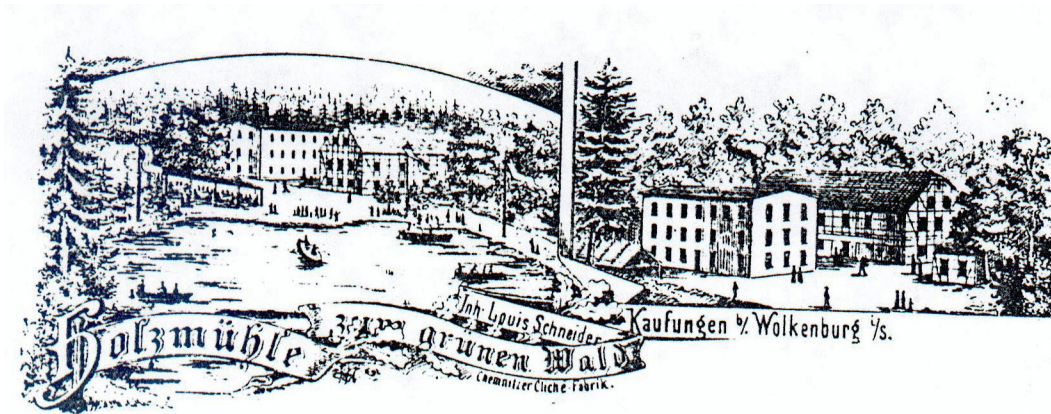
1. Bezeichnung des Objektes
 - 1.1 heute: **Holzmühle**
 - 1.2 früher: Holzmühle
 - 1.3 Kartierungsnummer: K 2/H

2. Lage
 - 2.1 Kaufungen
 - 2.2 Gewässer: Frohnbach

3. Eigentümer/ Besitzer, heute:
Reiner Mittenzwei
Groß-Umstadt



Holzmühle Kaufungen, 1995



Kaufunger Holzmühle

Die Geschichte der Kaufunger Holzmühle reicht bis weit ins 16. Jahrhundert, vielleicht sogar ins 15. Jahrhundert zurück.

Für ein "Mühlengrundstück" gibt es keinen urkundlichen Beleg.

Die Holzmühle war von Anfang an Eigentum der jeweiligen Kaufunger Herrschaft, die diese in Pacht gab.

Die Pachtmüller erhielten das Privileg des Bier- und Branntweinschanks, des Schwarz- und Weißbackens und des Tanzhaltens. Der jeweilige Pachtmüller mußte an die Herrschaft einen jährlichen Wasserzins von 100 Talern entrichten, der erst im Jahre 1886 abgelöst wurde. Diese Belastung war u. a. der Grund warum sich die Pachtmüller oft nur wenige Jahre halten konnten. Zwar betrieben die Holzmüller noch Landwirtschaft im Nebenerwerb, doch in den Wintermonaten flossen die Einnahmen nur spärlich, da es in der Umgebung noch weitere Mühlen wie in Wolkenburg und in Uhlisdorf gab.

Als ersten urkundlich genannten Pachtmüller finden wir im Jahre 1590 Blasius Schwarzberg. Nach ihm ist Pächter in den Jahren 1592 - 1598 Jacob Hächtel, dieser gab vermutlich um 1600 die Holzmühle auf, da erst am 10. Januar sein Sohn und dann am 9. Oktober 1598 seine erst 30 Jahre alte Frau Ursula starb.

Nach 1600 finden wir bis 1604 als Pachtmüller Blasius Fiedler. Auf ihn folgen 1622 Martin Bretschneider, ab 1633 Erasmus Fiedler, ab 1638 Martin Händel. Von 1641 bis 1651 ist Merten Nönnel Pachtmüller. Bis zum Jahre 1783 folgen nun noch 7 weitere Pachtmüller der Holzmühle.

Ein Eigentumswechsel vollzieht sich im Jahre 1783. Am 5. Mai verkauft Detlev Carl Graf von Einsiedel - Wolkenburg, der 1766 das Kaufunger Rittergut übernommen hatte, den Mühlenbesitz an Carl Gottlob Seipt aus Oberschöna bei Freiburg.

Schon ein Jahr später verkaufte Seipt jedoch die Mühle wieder an den Bräunsdorfer Pferdebauern Johann Christoph Schramm. Dieser Schramm, der selbst kein gelernter Müller war, verkaufte noch im gleichen Jahr 1784 die Holzmühle an Christoph Gottlob Wagner.

Dieser ständige Wechsel geht so weiter bis 1801. In diesem Jahr und zwar am 9. März schließlich kaufte der Besitzer des Kaufunger Rittergutes Carl Graf von Einsiedel die Mühle wieder zurück.

Schon 1819 verkaufte der Graf die Mühle wieder an einen Privatmüller und zwar an Johann Christoph Walter. Bis zum Jahre 1886 finden wir noch weitere 5 Eigentümer, ein Beweis, wie schwer das Überleben auf der Holzmühle war.

Im Jahre 1886 kaufte die Sparkasse Geithain. Von dieser erwirbt dann um 1896 Louis Schneider den Mühlenbesitz. Am 24. August 1896 brennt das Schankhaus der Holzmühle aus ungeklärter Ursache nieder. Schneider baut es noch im gleichen Jahr wieder auf.

Um 1900 übernimmt Ludwig Kolitz die Mühle. Bis zum Jahre 1935 verpachtet er diese mehrmals. Im Jahre 1935 verübte Kolitz Selbstmord und seine Frau führte zunächst die Mühle weiter. Sie heiratete später um 1940 Herrn Paul Füllbier. Auch Paul Füllbier starb eines unnatürlichen Todes. Er war "beim Schrotstein richtig machen", in den Schrotgang gekommen, der ihm einen Arm herausriss und auch ein Bein zertrümmerte. Er war nicht vorschriftsmäßig von unten an den Schrotgang herangegangen, um ihn einzustellen und war dabei erfasst worden.

Schon im Jahre 1863 war hinter der Holzmühle eine Schneidemühle, die sogenannte "Neumühle", erbaut worden. Über diese Mühle gibt es nur wenig zu berichten, da sie schon in der Nacht vom 6. zum 7. Januar 1879 abbrennt und nicht wieder aufgebaut wurde. Nur das daneben liegende Wohn- und Geschäftshaus blieb erhalten. Der Komplex wurde später, vermutlich um 1970 abgebrochen.

Zwischen der Holzmühle und der Neumühle befand sich ein großer Teich, der als Speicher für den Mühlenbetrieb diente, denn in trockenen Sommern oder bei strengen Frösten führte der Frohnbach nur wenig Wasser.

Nach dem Krieg von 1870/71 wurde dieser Teich auch als Gondelteich genutzt. Im Jahre 1935 wurde er eingeebnet und in Ackerland verwandelt. Den Rest des noch vorhandenen Teichdammes verwendete man 1954 um die Hochwasserschäden zu beheben, die das Juli-Hochwasser angerichtet hatte.

Um die Jahrhundertwende entwickelte sich ein lebhafter Betrieb, vor allem Gäste aus Tausche, Niederfrohna, Limbach-Oberfrohna, Kändler und Chemnitz kamen hierher. Neben der Gaststätte und dem Gondelteich gab es noch die sogenannte "Laube". Es war eine Doppelreihe von Linden, zwischen denen etwa 15 Tische standen. Diese Bäume waren so geschnitten, dass ein dichtes Blätterdach entstanden war, sodass man sogar bei Regen in dieser Laube sitzen bleiben konnte, ohne nass zu werden. Dadurch wurde die Holzmühle auch ein beliebtes Ziel für Wandertage der Schulkinder.

Unverständlicherweise wurden diese Linden auf Anordnung der Kaufunger Obrigkeit vollständig gefällt. Nur eine Kastanie blieb erhalten.

Wann genau der Mühlenbetrieb eingestellt wurde, ist nicht bekannt, es soll um 1960 gewesen sein. Der letzte Pachtmüller war Gerhard Geilich.

1985 verkaufte Frau Füllbier die Mühle zunächst an das Kraftfuttermischwerk Magdeburg, danach war sie ab 1976 im Besitz der Kooperativen Pflanzenproduktion Karl-Marx-Stadt, dann von 1978-1984 gehörte sie der VVB Wolle Seide Meerane und ab 1984 der Handwerkskammer Karl-Marx-Stadt, die diese kurz vor der Wende 1988/1989 an die Gemeinde Kauffungen zurückgab.

Leider wurde die Holzmühle leergezogen, so dass ab 1988/89 eine zügellose Plünderung und wilde Ablagerung von Müll erfolgte.

Heute gibt es keine Mühlen- und Gaststättengebäude mehr. Es wurden alle Gebäude abgetragen und sogar schon Fundamente für neue Gebäude geschaffen. Es ist zu hoffen, dass es zumindest wieder ein Ausflugsziel "Holzmühle" geben wird.

Besitzer bzw. Pächter der Kaufunger Holzmühle

1590	am 2. Mai diesen Jahres wird erstmals ein Holzmüller urkundlich erwähnt und zwar Blasius Schwarzberg
1592-1598	Jacob Hächtel auch Jacoff Hephtel geschrieben
1604	Blasius Fiedler
1622	Martin Bretschneider
1633	Erasmus Fiedler
1638	Martin Händel
1641-1651	Merten Nönnel
1669-1674	Michal Ahnert
1678-1684	Peter Jost
1733-1741	Martin Windisch
1752	Christian Windisch
1765	Georg Friedrich Windisch
1772	Johann Nöllen
1776-1782	Christian Friedrich Riedel
1783	Carl Gottlob Seipt kauft am 5. Mai die Mühle von Detlev Carl Graf von Einsiedel - Wolkenburg
1784	Johann Christoph Schramm
1784-1791	Christoph Gottfried Wagner
1791-1793	Johann Christian Wagner
1793	Johann Friedrich Gasch, bzw. dessen Witwe
1793	Johann Gottlieb Uhlig
1797	Gottfried Clemm
1801	Carl Graf von Einsiedel übernimmt die Mühle wieder selbst
1805-1808	Carl Gottlob Lange, Pächter
1809	Johann Michael Bauer, Pächter
1809-1811	Christian Gottlob Eschke
1816-1819	Gottlob Piehler
1819-1821	Johann Christoph Walter, er kaufte die Mühle am 24. Januar
1821	Johann Christian Petzold
1827-1837	Christoph Gottlieb Luderer
1852	Friedrich Hermann Glocke
1855	Johann Gottfried Petzold
1886	Kauf der Mühle durch die Sparkasse Geithain
1896-1900	Louis Schneider
1900-1935	Ludwig Kolitz
1935	Witwe von Kolitz führt die Mühle weiter
1940-1953	Paul Füllbier
1965	Verkauf 1965 an das Kraftfuttermischwerk Magdeburg
1976	um 1976 Erwerb der Mühle durch die Kooperative Abt. Pflanzenproduktion Karl-Max-Stadt/Land
1978 - 1984	Kauf des Objektes durch die VVB Wolle/Seide Meerane
1984	Verkauf des Objektes an die Handwerkskammer Karl-Marx-Stadt
um 1989	Rückgabe der Holzmühle an die Gemeinde Kaufungen

Quellenangabe;
Kirchner, Rolf - Chronist von Wolkenburg
Gespräch am 29.06.2000 und seine Unterlagen

Impressum

Textübertragung & Design: "Thomas Fischer", Bottrop
th-fischer-bottrop@t-online.de

in Zusammenarbeit mit

"Bernd Niemann", Bamberg
bernd.niemann@bnv-bamberg.de

und

"Judith Morrison", Edmonton, Alberta, Kanada
mayflower@telus.net

Datum aktuelle Fassung: 15.03.2013

veröffentlicht unter: www.ahnenforschung-liebert.de
thomas@ahnenforschung-liebert.de

Veröffentlichung erfolgt mit freundlicher Genehmigung von
"Tourist-Information des Heimat- und Verkehrsvereins
"Rochlitzer Muldental" e.V."
Frau Dorothea Palm - Geschäftsführerin

<http://www.rochlitzer-muldental.de>